



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 6. Durch die Todt-Sünd verachtet der Mensch Jesum Christum/ sein Blut/  
sein Leyden und Sterben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)



## Der sechste Absatz.

Durch die Todsfünd verachtet der Mensch Jesum Christum/unseren  
Herrn/ sein Blut/ sein Leyden und Sterben.

28.

Wann kommen wir zu sehen die allerhöchste Undankbarkeit / mit welcher der Sündler nicht nur Gott verachtet / und beleidiget / sondern auch den / der Gott und Mensch zugleich ist / Jesum Christum / unseren Herrn / durch die Todsfünd. Wann jezt einer den Geist des H. Apostels Pauli hätte dieses zu erklären. Wer nur daran gedenckt / der soll darüber erschrecken. Ist es auch doch möglich / daß jemand sündige / und Gott beleidige / wann er ihn sieht an dem Creuz ersterben wegen der Sünden? Höret / was der Heil. Paulus sagt. Er schreibt in der Epistel zu den Römern von dem Geheimnuß der Erlösung / und sagt / daß Gott / unseren Herrn Jesum Christum an dem Holz des H. Creuz vorgestellt habe als ein Verlöbte Opfer / sein Göttliche Gerechtigkeit zu erzeigen / und die Sünden zu vergeben durch den Glauben an dieses Geheimnuß / und durch den guten Brauch und

Ad Rom. 3.

Nutzmachung seines Bluts. Die Wort des H. Apostels lauten also: Quem proposuit Deus propitiationem per fidem in sanguine ipsius, ad ostensionem justitiae suae propter remissionem praecedentium delictorum. Zu Deutsch: Welchen Gott vorgestellt hat in seinem Blut zur Verlöbning durch den Glauben / zu Erweisung seiner Gerechtigkeit / in Erlassung der Sünden / welche zuvor geschehen seynd. Dife letztere Wort seynd etwas schweres; dann er sagt: zu Verzeihung und Nachlaß der vorhergehenden Sünden / praecedentium delictorum. Und die so genannte glossa in cerlinearis, macht die Auslegung derselben noch schwerer / indem sie sagt: Praecedentium Christi adventum, derjenigen Sünden / welche vor der Ankunfft Christi geschehen seynd: das ist / es habe Christus sein Blut vergossen zu Nachlassung der Sünden / welche zuvor gewesen seynd / ehe er auf die Welt kommen ist. Propter remissionem peccatorum praecedentium Christi adventum. O heiliger Apostel du Meister der Wahrheit! was sagst du? werden dann durch die Krafft des Bluts Jesu Christi nicht auch vergeben alle die Sünden / welche nach der Ankunfft Christi begangen worden / und begangen werden bis zu End der Welt / denjenigen / welche sich dieses Bluts werden bedienen / und theilhaftig machen? Es ist ja kein Zweifel / wamb sagst du dann / nur von den Sünden / welche vorgangen seynd: der H. Thomas antwortet / und sagt / er / der Apostel habe also geredt / anzuzeigen / daß denen Alten / welche vor Christo gelebt / ihre Sünden seyn vergeben worden in Krafft dieses Bluts / die weil sie an den Messiam geglaubt / und auf dessen Ankunfft gewartet haben. Verneh-

S. Thom.  
lect. 4. ad  
Rom. 3.

met aber ihr Christiglaubige / wie ich es verstehe: Es hat der heilige Apostel gesagt nur von Vergebung der Sünden / die vor Christi Ankunfft begangen worden / weil er ihm eingebildet / daß hernach keine Sünden mehr seyn werden / praecedentium delictorum / zu Vergebung der vorgehenden Sünden: als Lapidat. wollte er sagen; Jesus Christus ist an dem Creuz für uns gestorben / und soll noch jemand seyn / der Gott beleidige? es ist ja nicht wol möglich / sagt der Apostel; / darumb gedencke ich nur der alten Sünden / praecedentium delictorum Christi adventum, deren Sünden / welche vor der Geburt Christi geschehen seynd. O Christ! sagt Origenes, der Sohn Gottes ist gestorben umb der Sünden willen / und du soltest noch einen Lust haben zu sündigen? O unermessene Frechheit des Sünders! schreiet auf der H. Thomas von Villa Nova O infinitam audaciam peccatoris! quis potest tale spectaculum peccare non formidet? Wer solle sich nicht fürchten Gott zu beleidigen in Angesicht Jesu Christi / der am Creuz gestorben?

Wisset ihr / O Christen / wamb der Herr an dem Creuz gelitten / und gestorben? damit wir wissen / wie schwer die Sünd seyn / sagt der H. Augustinus: Satis aperte constat gravissimas esse causas peccatorum, pro quibus Deo talis rependitur satisfactio. Es ist gnugsamb offenbare / daß der Sünders Schuld über alle massen schwer seyn müsse / weil dem verletzten Gott ein solche Gnugthuung erstattet wird. Verstehet es wohl: nemmet allhier zusammen die Verdienst aller Heiligen / ihre barme Buß / Knecht / ihr strenges Fasten / ihre Geißlungen / ihr Leyden / ihre Zäher; wann dieses alles umb Nachlassung einer einzigen Todsfünd aufgeopfert wurde / wurde es auch erlicken / daß Gott solche verzeihete? was sage ich? wann schon alle Engel so vil tausend / und abermahl tausend der selben seynd / einen Leib annehmen solten / und leyden alle Martir und Peyn / und den allerbittersten Tod; Ja wann schon die Engel und Menschen alle zugleich / ein ganze Million der Jahren die Peynen der Höllen leyden solten; ich sage noch mehr / wann auch die Mutter Gottes selbst alle erdenckliche Marter ausstunde / wann sie in Zäher zerflessete / und Gott alle ihre Verdienst auffopfert / so wäre doch dieses alles nicht genug; daß nur ein einzige Todsfünd eines freywilligen bösen Gedanten solte verzeihen werden / oder der Göttlichen Gerechtigkeit ein Genus gen geschehen / für die Beledigung / welche wider sein Hoheit begangen worden. Dann nach der Lehr des H. Thomae ein Todsfünd / weil sie ein Unbild und Schmach Gottes ist /

S. Thom.  
Aquin. 4.  
2. 2. q. 1. 1.  
ad 2.



der unendlich ist / ex hac parte est infinitum, so ist sie auch / so vil diß belangt / unendlich. Es ist in gewisser Weis und Verstand ein unendliches Ubel umb die Sünd; daher kan kein Gemugthuung einer puren Creatur / weil sie nicht unendlich ist / gnugsamb seyn / daß Gott von Rechts wegen verzeihen solte ein solche Beleydigung / welche seiner höchsten unendlichen Majestät ist zugefügt worden. Es hat hierzu nichts erklecken können / als die Gemugthuung eines / der Gott und Mensch zugleich ist. Nun das ist geschehen / Christus / der Gott und Mensch war / hat gelitten / und ist gestorben / für uns genug zu thun. Agnosce homo, sagt der H. Bernardus, quam gravia sunt vulnera, pro quibus necesse est, Dominum Christum vulnerari. Erkenne derowegen / O Mensch / wie schwer diejenige Wunden seynd / umb deren willen nothwendig ware / daß unser Herr / Christus / müste verwundet werden.

30. **Voraus der Heil.** Paulus diesen Schluß macht: Pro omnibus mortuus est Christus, ut & qui vivunt, jam non sibi vivunt, sed ei, qui pro ipsis mortuus est. Christus ist für alle gestorben / daß auch die / so leben / nit mehr ihnen selbst leben / sondern demjenigen / welcher für sie gestorben ist. Also solte es wohl seyn: aber wem / und für wen lebest du O Christ? wie hast du diese unbeschreibliche und unendliche Liebe erkannt und erwidriget? Wer solle nicht erzitteren / und erstaunen / wann er siehet / was der Mensch dargegen gethan? Quid feci? du hast durch die begangne Todtsünd dieses vergossne Blut / dieses Leiden / diesen Tod / und diese so häufige Erlösung verachtet / und hast lieber wöllen dem Teuffel ein Gefallen thun / als dem / welcher sein Leben für dich dargegeben hat. Du hast den Sohn Gottes mit Füßen getreten / sagt der H. Apostel / qui Filium DEI conculcaverit. Du hast also gelebt / als wann dieser Tod und diese Erlösung nicht für dich / und wegen deiner gewesen wäre. Wann dann die Sünden groß gewest / ehe und zuvor Christus gestorben; so ist jetzt ihr Bosheit noch vil grösser / und abscheulicher.

31. **Es nennet die Christliche Kirck die Langen / welche das heilige Herz Christi Jesu durchstochen hat / grausamb.** Mucrone diro lanceae. Das Kreuz aber / und die Nägel heisset sie süß und lieblich: Dulce lignum, dulces claves. Haben dann nicht alle diese Instrumenten den allerheiligsten Leib Christi durchstochen? Es ist wahr. Aber sehet den Unterschied eines / und des anderen. Die Nägel haben Christum verwundet / da er noch lebendig war / die Langen aber / da er schon todt war. Die Christen / welche Christum beleydigen / nachdem er schon todt ist / die werden auß Menschen gleichsamb wilde / grausame Thier. Es ist ein unaussprechliche / grausame That / Jesum Christum verlegen / nachdem er schon für uns gestorben ist. O wie oft hast du / der du mich anhörst / eben diese Grausamb-Christl. Wecker. I. Theil.

keit an deinem Erlöser verübt? dann so oft du tödtlich gesündigt hast / so oft hast du Jesum Christum grausamblich verlegt. Gedencke; wer? und wen? du arme Creatur / Jesum Christum / GOTT und Menschen?

32. **O mein Gott!** wann der König in Spanien sich wurde anerbieten / öffentlich sich an einen Galgen auffhengen zu lassen / und an demselbigen für seinen Leibeignen zu sterben / ohne daß er seiner vormöchten hätte / ja vil mehr noch grosse Beschwerden vor ihm erlitten hätte / wann er auch würcklich schon für ihn starbe / wer wurde nicht über diese Liebe erstaunen? Wann hernach der Leibeigne den todtten Leichnam des Königs auff die Erden hinan werffen / denselbigen mit Füßen treten solte / wurde man über eine solche Undanckbarkeit sich nicht noch mehrer entsetzen? O! das wäre ja ein unmenschliche / grausambe / unsinnige That. Nun aber geschicht wahrhaftig dem König der Königen / dem Herrn Himmels und der Erden ein solche Schmach. Erwege du dieses bey dir selbst / O Christ; dann ich finde nicht Wort / dieses auszusprechen. Aber höre noch mehrer! Wann einer auß den fürnehmsten Englen / als der H. Erzengel Michael / sähe / daß du ein Ameis auff der Gassen zertreten woltest / er aber / auß Mitleyden gegen derselben / damit du ihr das Leben laßtest / sich selbst zu einer Ameis machte / sich selbst zertreten / und schleiffen ließe / würdest du nicht erstaunen / wann du es wüßtest / daß dieselbige arme Ameis / so gestorben / und getödtet worden / ein Engel gewesen wäre / welcher da freywillig gestorben wäre / die andere Ameis von dem Tod zu erlösen? und wann du hernach sehen würdest / daß die Ameis / welche so hohe Gnad empfangen / selbst daher käme / sambt noch vilen anderen / den für ihn gestorbenen Engel mit Füßen zu treten / was wurde diese That für ein Entsetzung in dir verursachen? O Blindheit der Menschen! welche über das wenige sich verwunderen / und das grössere nicht achten! Mein lieber Christ! zwischen einem Sclaven und einem König ist eben kein so gar grosser Unterschied / dann der Sclav ist eben so wohl ein Mensch / als der König: unter einer Ameisen und einem Engel ist der Unterschied zwar grösser / jedoch nicht unendlich; aber unter dir / und Jesu Christo / der da zugleich Gott und Mensch ist / hat es ein unendliche Ungleichheit. Die Fürtrefflichkeit der Göttlichen Natur über die menschliche ist unendlich vil grösser / als eines Seraphin über die Ameisen. So siehe dann / was es für ein Uberschwang der Liebe gewesen ist / daß dieser Herr / Gott und Mensch für dich gestorben ist / dich zu erlösen; und was dieses für ein überschwengliche Bosheit seye / daß du ihn mit Füßen getreten / verspottet / und geschmähet hast / nachdem er dir so unermessene Lieb erwisen / da du doch vil weniger bist / als ein Ameis.

Cornel. capit. 1.  
Bernard. serm. 3. de Natv. Domini.  
Orig. apud 8. Thom. 1. Villa No. serm. 4. ad 2.  
S. Aug. apud 8. Thom. 1. serm. 4. ad 2.  
Ad Hebr. 10.  
S. Thom. Aquin. 4. 87. 2. 4. & 9. 1. 3. art. 2. ad 2.



Armeiß/ gegen seiner unendlichen Hoheit gerechnet. Wie soll dann jemand gefunden werden / welcher sich nicht entsetze über diese böshafte Vermessenheit/ über diese Undankbarkeit/ und über diese Grausamkeit der Christen? Wann auch noch ein anderer GOTT wäre/ disen gleich/ und eben so unendlich/ so würde es doch die größte Unbild seyn/ wann derselbige disen unseren GOTT beleidigte/ welcher so gut/ so heilig/ und so würdig ist

aller Hochschätzung. Das ihn aber verachtet/ und beleidige ein Armeiß/ ein Staub/ ein Nichts/ nachdem er sich an das Creutz hat heften lassen/ auff daß er ihm das Leben/ die Glory/ und die Seeligkeit gebe; was wird dieses seyn? ich fan es nicht aussprechen/ alle Wort seynd zu gering/ ein so unendliche Unbild/ Schmach und Bosheit des Menschen auszudrucken.

\* \* \*

### Der sibende Absatz.

Derjenige / welcher ein Todtsünd begehret / so vil an ihm ist / creuziget GOTT auff ein neues.

33. **L**asset uns jetzt vernehmen / wie der H. Apostel Paulus diese Unbild/ die Christo dem H. Erren zugesagt wird/ nennet. Wie beschreibet er dieselbige? Er spricht also: *Rursum crucifigentes libimet ipsis Filium DEI & ostentui habentes.* Sie creuzigen ihnen selbst den Sohn Gottes/ und machen ihn zum Spott. Er will sagen/ der tödtlich sündiget / daß er widerumb in ihm selbst den Sohn Gottes creuzige. *Rursum crucifigentes.* Gedunckt es dich villeicht/ O Christ/ daß du kein solche Meinung gehabt/ da du tödtlich gesündigt hast? höre an den H. Thomas, so wirst du Augenscheinlich sehen/ daß du dieses thun wollen/ so vil an dir war / eben da du in die Sünd verwilligest hast. Dann wer ist / welcher Jesum Christum an das Creutz gebracht? das haben die Sünden vilmeht gethan / als die Henckersknecht. *Iple vulneratus est, propter iniquitates nostras.* Er ist verwundet worden wegen unserer Missethaten / spricht Isaias und Jeremias, *Christus Dominus captus est in peccatis nostris.* Christus Der Herr ist in unsern Sünden gefangen worden. Alle Sünden der ganzen Welt haben zusammen geschworen / das Leben dem Sohn Gottes zu benehmen. Auf welchem dann nothwendig folgt/ daß diejenige/ welche sündigen/ sich an Christo/ dem Sohn Gottes/ und an seinem Leben vergreifen. Nun dann/ O Christ/ wann die Versuchung kombt zu einer Todtsünd / so stehet es bey deinem freyen Willen/ in dieselbige zu verwilligen/ oder nicht; ob du sündigen wollest / oder nicht: und eben darumb stehet es bey dir/ ob du wollest/ oder nicht wollest mitwürcken zu dem Tod des Sohn Gottes. Also ist es. Wann du dann in die Versuchung nicht verwilligest/ so würckest du auch nicht mit/ du creuzigest/ und tödtest Christum nicht mit der Sünd/ welche du nicht begehrest. Du siehest aber gang klar/ daß/ wann du in die Todtsünd einwilligest / so gibest du neue Gelegenheit/ und neue Ursach / so vil an dir ist / daß Christus gecreuziget werde; und also würckest du mit zu seinem Tod. Daher sagt der Apostel/ daß/ so vil an dir ligt/ du ihn widerumb creuzigest: *Iterum crucifigentes Filium DEI.* Höre nun auch den Engli-

schē Lehrer davon reden: *Christus pro peccatis nostris mortuus est semel, cum ergo peccatis baptizatus, quantum in te est, das occasio- nem, ut iterum Christus crucifigatur.* Christus ist für unsere Sünden einmahl gestorben; wann du also nach dem Tauf wider sündigest/ so gibest du Ursach/ und Gelegenheit / daß Christus widerumb gecreuziget werde/ so vil an dir ist.

Damit du aber dieses besser erkennest / so sage mir/ wann du wärest gegenwärtig gewesen / als der Pilatus dem Volck hat fürgetragen/ wen auß beyden sie wolten frey haben / Jesum / oder Barrabam? was hättest du begehret? wen hättest du auß beyden erwöhlet? Ich frage hierumb nicht deinen Glauben/ sondern deine Werck: wen woltest du dann erwöhlet haben? dein Glauben sagt mir zwar / Jesum. Wann aber die Wahl gewesen ist unter Jesu/ und einem schändlichen Wollust / oder zeitlichen Gewinn/ oder anderer Eytelkeit; hast du nicht ehender den Wollust erwöhlet / als Jesum? Ich will Jesum nicht / sagst du mit der That/ da du sündigest; sondern dieser Wollust ist mir lieber. Weisers / wann du dich in demjenigen Rath der Phariseer eingefunden hättest/ in welchem man Nath geschlagen hat / was mit Christo anzufangen seye/ was hättest du für ein Stimm geben? hättest du gesprochen für das unschuldige Leben Christi? du/ als ein Catholischer Christ / wirst wohl sagen / Ja: aber als ein böser Christ / was hast du durch die Sünd für ein Stimm geführt? was für ein Urtheil hast du ausgesprochen? Es ist eben ein Ding gewesen / tödtlich sündigen / als sprechen: *Crucifigatur.* Er soll gecreuziget werden. *Reus est mortis:* Er hat den Tod verschuldet; Christus soll sterben. Was ligt daran / wann du gleich solches mit Worten nichts aussprichest / wann du es aber mit dem Werck / und in der That thust / indeme du die Todtsünd begehrest? *Rursum crucifigentes,* das heisset ja Christum widerumb creuzigen? Siehe dann/ O Christliche Seel/ was du gethan hast. *Quid feci?* So off du tödtlich gesündigt hast / so oft bist du schuldig worden an dem Tod Christi/ durch ein

Isa. 53.

Jerem.  
Thren. 4.Lobbet. V.  
peccat.  
prop. 45.